

4 Die Brunnenherstellung

Die Rohrleitung bzw. Saugleitung mit dem Pumpventil war aus besonders auserlesenem Holz gefertigt. Der "**Brunnenmacher**" erstellte den **Sod**. Er grub das Loch, das bis in das Grundwasser reichen musste. Als Beispiel: in Regensburg an der Lägeren ist ein Ziehbrunnen 57 Meter tief. **Der Tüchler** oder je nach Mundart, der Deuchler, bohrte mit einem riesengrossen Bohrer "Tüchelnäpper" genannt, ein Loch der Länge nach in den Baumstamm. So konnten mittels einer Eisenzwinge mehrere Baumstämme zusammengefügt werden. Das Wasser war jedoch immer noch vor dem Haus. Man musste es mit Kesseln und Holzeimern ins Haus tragen.

Der Holzherd enthielt ein Wasserschiff, in welches man das kalte Wasser leerte. Beim Kochen erwärmte es sich. Neben dem Herd stand ein "Wasserchessi" aus Kupferblech, das zum Teil schön verziert war, oder ein einfacher Holzeimer mit Deckel. Eine "Wasserschöpfi" mit einem langen Eisenstiel und einem kopfgrossen Kupferschöpfer gehörte auch zu jedem Wasserschiff. Ein paar Mal täglich mussten die grösseren Kinder Wasser vor dem Haus holen und das Wasserchessi auffüllen.